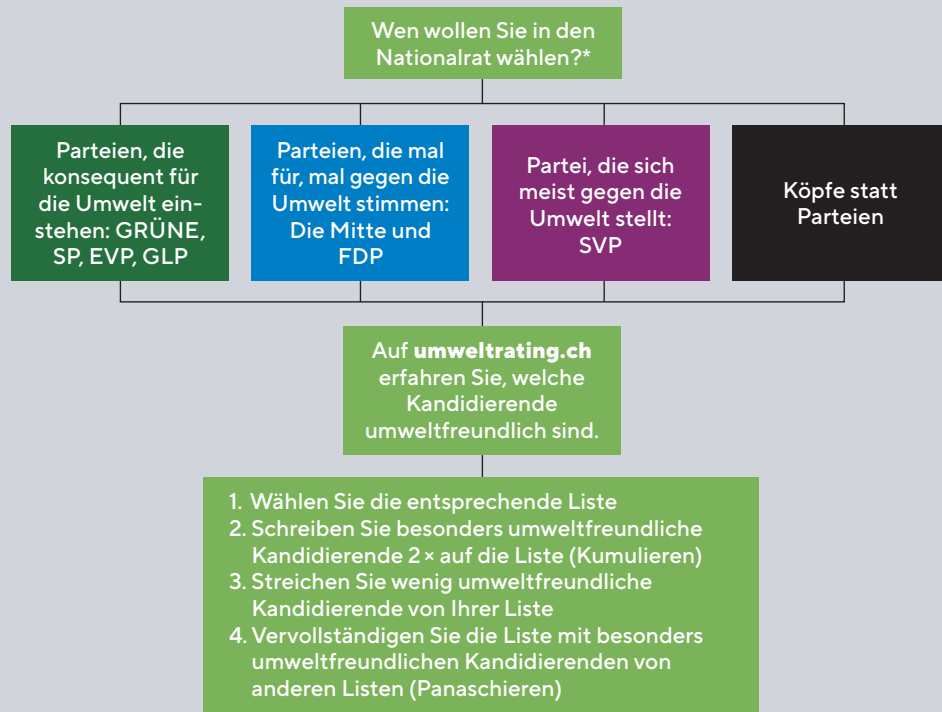


National- und Ständeratswahlen
22. Okt. 2023



Wählen Sie!

Bitte beachten:

- ✓ Wählen nicht vergessen
- ✓ Anweisungen auf dem Stimmcouvert beachten
- ✓ Stimmrechtsausweis unterschreiben
- ✓ Wahlcouvert bis am 17. Oktober auf die Post bringen oder rechtzeitig auf der Gemeindeverwaltung abgeben

Eine detaillierte Wahlanleitung finden Sie auf easyvote.ch und ch.ch.

*Wahlinformationen zum Ständerat siehe Seite 3

Mit Ihrer Stimme sorgen Sie für eine umweltfreundliche Vertretung im Parlament!
#GibDerUmweltDeineStimme



Impressum: © WWF Schweiz 2023. © 1986 Panda Symbol WWF. «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke. • gedruckt auf 100% Recyclingpapier. • © Bilder: Fotomontage Binkert PartnerInnen AG; Bilder: IMAGO / Blickwinkel; IMAGO / Volkman; IMAGO / Westend61; IMAGO / Andreas Haas; IMAGO / Panthermedia; IMAGO / imagebroker; IMAGO / imagebroker

GEBEN SIE DER UMWELT IHRE STIMME

Klima – die Ziele sind gesetzt, jetzt müssen wirksame Massnahmen folgen!

Biodiversität – unsere Lebensgrundlage braucht dringend besseren Schutz!

Energie – das ungenutzte Potenzial bei Solar und Effizienz ist riesig. Nutzen wir es!

Um diese und weitere Herausforderungen anzupacken, brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker. Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Wie umweltfreundlich sind die Parteien wirklich?

Vor den Wahlen ist Umweltpolitik plötzlich für alle wichtig. Die Umweltallianz hat deshalb den Parteien auf den Zahn geföhlt und die wichtigsten 64 Umweltabstimmungen im Nationalrat der letzten vier Jahre ausgewertet.

GRÜNE, SP, EVP und GLP bleiben die umweltfreundlichsten Parteien im Parlament:

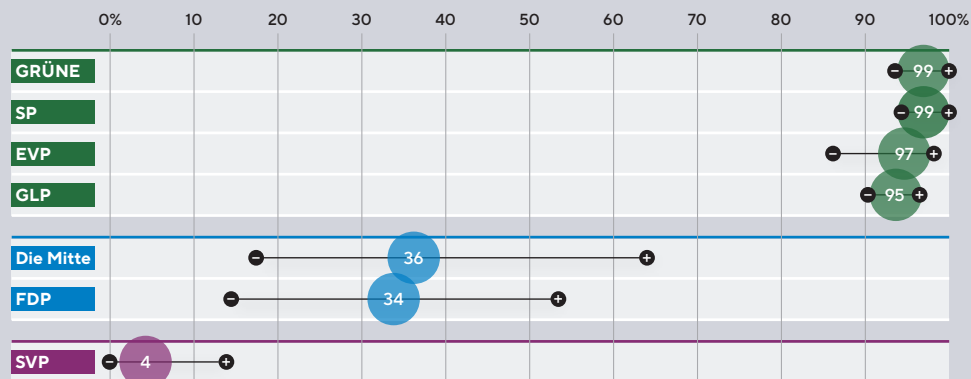
Ihre Politikerinnen und Politiker haben sich konsequent für Umweltanliegen eingesetzt. Der Zuwachs an Sitzen dieser Parteien vor vier Jahren zeigte sich in mehr gewonnenen Umweltabstimmungen im Nationalrat im Vergleich zur vorherigen Legislatur.

Die Mitte und die FDP haben nur bei etwas mehr als einem Drittel der Vorlagen umweltfreundlich abgestimmt. In beiden Parteien sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedern des Nationalrats sehr gross. Die Mitte hat gegenüber der letzten Legislatur rund 13% Umweltfreundlichkeit eingebüsst, was vor allem auf ihr schlechtes Abschneiden bei Natur- und Artenschutzfragen zurückzuführen ist. Die FDP hingegen hat vor allem bei Klimafragen aufgeholt und legte insgesamt um 12% zu.

Schlusslicht im Umweltrating bleibt die SVP, deren Vertreterinnen und Vertreter fast immer gegen Umweltanliegen stimmen.

Der Ständerat hat an Umweltfreundlichkeit stark eingebüsst: Im Vergleich zur vorherigen Legislatur gingen mehr umweltrelevante Abstimmungen verloren. Die Entwicklung, die sich bei FDP und Mitte im Nationalrat gezeigt hat, gilt auch für den Ständerat. Anders als in vorangehenden Legislaturen sind in den letzten vier Jahren viele Umweltanliegen am Ständerat gescheitert, der damit viele Fortschritte des Nationalrats zunichtegemacht hat.

Umweltrating der Parteien 2019–2023



+ Umweltfreundlichstes Nationalratsmitglied der Partei
 - Am wenigsten umweltfreundliches Nationalratsmitglied der Partei
 % Durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Partei in %
 Quelle: Umweltrating.ch

EAG, EDU, Lega dei Ticinesi und PdA wurden aus Platzgründen nicht berücksichtigt.

Wie funktioniert das Umweltrating?

Die Umweltorganisationen empfehlen keine Partei zur Wahl, sondern stellen Wahlinformationen über die Umweltfreundlichkeit der Parteien und der Kandidierenden zur Verfügung. Basis dafür bildet das Umweltrating der Umweltallianz von Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF in Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen. Es besteht aus zwei Elementen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die bisherigen Parlamentsmitglieder in der letzten Legislatur bei Umweltgeschäften abgestimmt haben. Das **Wahlversprechen** resultiert aus einer Befragung der Kandidierenden zu wichtigen Umweltthemen der nächsten Legislatur.

Kanton Aargau

Ständerat

Von den bisherigen Ständeräten tritt nur einer wieder an.

- Der amtierende Ständerat Thierry Burkart (FDP) erreichte eine Umweltfreundlichkeit von lediglich 13,7%.
- Mit Irène Kälin (GRÜNE), Gabriela Suter (SP), Lilian Studer (EVP), Marianne Binder-Keller (Die Mitte) und Benjamin Giezendanner (SVP) treten fünf amtierende Mitglieder des Nationalrats zur Wahl an. Für die GLP kandidiert Barbara Portmann.
- Vier von ihnen haben ein Wahlversprechen für die Umwelt abgegeben (siehe Grafik unten).

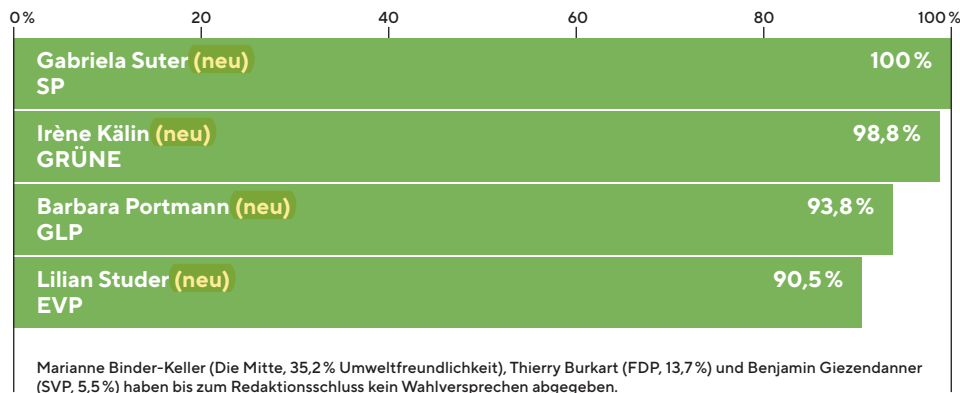
Nationalrat

16 Nationalratssitze sind zu besetzen, es treten 15 Bisherige wieder an:

- Die wieder antretenden Nationalrätinnen und Nationalräte der GRÜNEN (Irène Kälin), der SP (Gabriela Suter und Cédric Wermuth), der EVP (Lilian Studer) und der GLP (Beat Flach) setzten sich konsequent für die Umwelt ein (95,3 – 100%).
- Mit einem Wert von 51,6% ist Matthias Samuel Jauslin (FDP) einer der umweltfreundlichsten Nationalräte seiner Partei. Seine Parteikollegin Maja Riniker (FDP) erreichte eine Umweltfreundlichkeit von 33,9%.
- Die Mitte Nationalrat Andreas Meier stimmte in 40,0% der Fälle für die Umwelt. Seine Parteikollegin Marianne Binder-Keller stimmte in etwas mehr als einer von drei Abstimmungen für die Umwelt (35,2%).
- Die SVP-Mitglieder des Nationalrats (Martina Bircher, Thomas Burgherr, Benjamin Giezendanner, Andreas Glarner, Stefanie Heimgartner und Alois Huber) haben mit einem Wert von max. 5,5% fast immer gegen die Umwelt gestimmt.

Ständeratswahlen

Wahlversprechen für die nächste Legislatur



Redaktionsschluss war der 31.07.2023, später eingegangene Wahlversprechen werden auf Umweltrating.ch publiziert.

Detaillierte Informationen auch zu neu Kandidierenden und ihrer Umweltfreundlichkeit finden Sie auf: Umweltrating.ch